

Digitale Daten sind die nächste Stufe der Nachhaltigkeitsqualität

Von: Institut Bauen und Umwelt e.V.

Digitalisierung auf der einen und Daten-Verfügbarkeit auf der anderen Seite sind zwei zwingende Voraussetzungen für das Nachhaltige Bauen. Das Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU) wird mit einer neuen Digitalisierungsstrategie bei Umweltdaten dem Bausektor zu einem neuen Standard verhelfen.



Das IBU bietet eine perfekt vernetzte Digitalisierung aller relevanten Daten. Bild: tdx/Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU)

(tdx) Mit der Weiterentwicklung von BIM werden neue Möglichkeiten zur Optimierung von Bauprojekten bis hin zur objektspezifischen Ökobilanzierung geschaffen. Dazu ist es zwingend erforderlich, Umweltdaten (EPDs) vollständig zu digitalisieren und in geeigneten Formaten bereitzustellen. In Zukunft sollen alle relevanten Daten zum ökologischen Profil der jeweiligen Produkte im digitalen Planungsprozess unmittelbar zur Verfügung stehen. Je nach Planungsphase können dies im frühen Stadium nur Durchschnittswerte für Produktgruppen sein. Bei der Detailplanung und Zertifizierung hingegen werden produktspezifische Datensätze benötigt, die in Sonderfällen sogar bis hin zu projektspezifischen EPDs reichen, beispielsweise für spezielle Rezepturen oder komplexe Elemente aus mehreren Bauprodukten. Durch die Digitalisierung wird die Erstellung von EPDs für

einzelne Bauprodukte sowie die Zusammenführung der Daten zu einer Deklaration für komplexe Elemente deutlich vereinfacht und in vielen Fällen sogar erst ermöglicht.

Die weiter steigenden Anforderungen an Qualität und Quantität der EPDs machen die Nachhaltigkeitsbewertung immer datenintensiver. Als Schnittstelle zwischen den Herstellern als Deklarationsinhaber einerseits und der Datennutzung andererseits denkt das IBU die Digitalisierung konsequent in zwei Richtungen: In Richtung Anwendung und in Richtung Erstellung. In beiden Fällen hat das Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU) in den vergangenen Jahren schon wichtige Meilensteine erreicht, die ständig optimiert und um diesbezügliche Prozesse und Dienstleistungen erweitert werden. Darüber hinaus arbeitet das IBU mit einer Reihe von Firmen, Instituten und Initiativen wie beispielsweise building smart zusammen, um eine reibungslose Integration von EPDs in die BIM-Welt zu erreichen.

Zur BAU 2023 stellt das IBU die neue Version der EPD Plattform (www.epd-online.com) vor, die einen deutlich erhöhten Automationsgrad bei der Transformation bisheriger EPDs in pdf-Form in das weiterentwickelte EPD-Format ILCD+EPD ermöglicht. Davon sollen alle Bauschaffenden profitieren. Ihnen stehen EPDs als digitale Datensätze im XML-Format zur Verfügung. Diese können über eine entsprechende Schnittstelle beispielsweise in externe Planungs- und Berechnungssoftware importiert und unmittelbar verwendet werden. Dies ist sowohl in Prozessen der Gebäude-Ökobilanzierung, als auch der integralen Planung möglich. Bei letzterem kann die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit frühzeitig mitberücksichtigt werden, da verschiedene Bauteile modelliert und Vergleichsrechnungen durchgeführt werden können. Dabei kann entsprechend der aktuellen Normengeneration der EN 15804 die gesamte Nutzungsdauer betrachtet werden – von der Errichtung des Gebäudes bis hin zum Rückbau und Recycling der Produkte, gegebenenfalls auch zur Entsorgung. Der Vorteil: Bereits in der Entwurfsphase können die ökologischen Aspekte ideal in den Planungs- und Bauprozess integriert werden.

Ibu.data, ÖKOBAUDAT und ECO Portal – Geprüfte Ökobilanzdaten von Bauprodukten in einheitlichem digitalem Format

Aktuell stellt das IBU nicht nur in seiner eigenen Datenbank ibu.data, sondern auch in der Plattform ÖKOBAUDAT und im ECO Portal digitalisierte Datensätze für eine Vielzahl von Bauprodukten zur Nutzung in Bau- und Planungsprozessen zur Verfügung. ÖKOBAUDAT ist eine wesentliche Grundlage insbesondere für das neue Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) sowie Zertifizierungen nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen der Bundesregierung (BNB). Das ECO Portal ist wichtiger Datenknoten der ECO Plattform, der Dachorganisation der verschiedenen nationalen EPD-Programmhälter in Europa, die sich für die Harmonisierung nationaler EPDs auf Basis der europäischen Norm EN 15804 einsetzt. Die eng abgestimmte Zusammenarbeit der großen EPD-Programmhälter auf europäischer Ebene sowie die vollständige Anerkennung in Europa stellt für alle Produkte mit ECO Plattform EPDs einen enormen Mehrwert dar.

Beim Datenformat für ÖKOBAUDAT und ECO Plattform hat man sich auf das vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) entwickelte Format ILCD+EPD verständigt. Dieses baut auf dem vom Joint Research Centre (JRC) der europäischen Kommission definierten ILCD-Format auf. Dank eines UUID (Universally Unique Identifier) können die EPD-Daten beispielsweise auch problemlos in BIM-Datensätzen eingebunden werden, ohne letztere durch die nicht zu unterschätzende Komplexität der umweltbezogenen Daten aufzublähen. Mit dieser Lösung bietet IBU als führenden EPD-Programmhälter eine einfache Möglichkeit, Umweltdaten in andere digitale Anwendungen einzubinden.

Fotos



Pressebild
Download

Pressekontakt



PR-Company GmbH
Anton-Sorg-Str. 1
86199 Augsburg

T.: +49 (0) 821 / 258 93 00
F.: +49 (0) 821 / 589 74 78
M.: info@prcompany.de

Weitere Informationen sind erhältlich beim Institut Bauen und Umwelt e.V., Hegelplatz 1, 10117 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 30 87 74 8 - 0, Fax: +49 (0) 30 30 87 74 8 - 29, E-Mail: info@ibu-epd.com sowie im Internet unter www.ibu-epd.com.

Über das IBU:

Das aus der bereits 1980 gegründeten Arbeitsgemeinschaft Umweltverträgliches Bauprodukt e.V. (AUB) hervorgegangene Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU) ist eine Vereinigung von über 260 Unternehmen und Verbänden verschiedener Werkstoffbereiche der Bauindustrie, die sich dem nachhaltigen Bauen verpflichten. Das IBU ist international einer der führenden Programmbetreiber für Umwelt-Produktdeklarationen (Environmental Product Declaration, kurz: EPD) im Bauwesen und europaweit führende Organisation, die Bauprodukte nach der europäischen Norm EN 15804 deklariert. Hauptaufgabe des branchenübergreifenden und unabhängigen Informationssystems für Bauprodukte und Baukomponenten ist, deren Umweltwirkungen transparent zu machen und neutrale Informationen über den gesamten Lebenszyklus allen Baubeteiligten bereitzustellen. Damit schafft das IBU die Grundvoraussetzung dafür, dass der ökologische Aspekt in die Nachhaltigkeitsbewertung von Gebäuden einfließen kann. Dank ihres 40-jährigen praktischen, wissenschaftlichen und politischen Engagements verfügt das IBU über einen Industriestandard, der sich in allen Bereichen der Baubranche etabliert hat. Damit behaupten die Bauproduktehersteller gegenüber anderen Industriezweigen seit vielen Jahren ihre Vorreiterrolle.